



Die Friedensinitiative Hersfeld-Rotenburg

lädt gemeinsam mit

**attac- Bad Hersfeld und
amnesty international
buchcafé Bad Hersfeld**

**zu einer Veranstaltung zum
Antikriegstag ein, die auch vom**

DGB - Bad Hersfeld

unterstützt wird.

Am 1. September 2009 jährt sich zum 70. mal der Tag, an dem Polen durch die deutsche Wehrmacht auf Befehl Hitlers überfallen wurde.

Wir spannen mit dem Motto „Krieg erinnern – den Frieden entwickeln“ einen Bogen von 1939 über die Zeit des „Kalten Krieges“ und der Friedensbewegung, die „Neuen Kriege“ heute bis hin zur geplanten Friedenskonferenz des ökumenischen Rats der Kirchen 2011, in Kingston, Jamaika, in der Kriege geächtet werden sollen.



Postkarte an junge Menschen

(Walter Bauer)

Gebt nicht nach, wie wir getan haben,
Folgt den Verlockungen nicht.
Denkt nach, verweigert,
Verweigert, lehnt ab.
Denkt nach, eh ihr Ja sagt,
Glaubt nicht sofort,
Glaubt auch dem Einleuchtenden nicht,
Glauben schläfert ein, und ihr sollt wach
sein.
Fangt mit einem weißen Blatt an,
schreibt selber die ersten Worte,
Lasst euch nichts vorschreiben.
Hört gut zu, hört lange zu, aufmerksam,
Glaubt der Vernunft nicht, der wir uns
unterwarfen.
Fangt mit der stummen Revolte des
Nachdenkens an, prüft
Und verwerft.
Bildet langsam das Ja eures Lebens.
Lebt nicht wie wir.
Lebt ohne Furcht.



Krieg erinnern – den Frieden entdecken

**Veranstaltungen zum
Antikriegstag 2009**

Freitag, 28. August 09

**Ab 19-00: Friedensmarkt im buchcafé
20-00 Uhr buchcafé**

Reggae meets peace

**Mit MMO, der etwas anderen
Reggaeband**

Dienstag, 1. September 09

**19.00 Uhr im Konferenzraum der
Stadthalle**

**Krieg erinnern – den Frieden
entwickeln.**

**Ein Podiumsgespräch
1939 – 2009 – 2011**

Freitag, 4. September 09

**18.00 Uhr, Aula der Geistalschule
(Aula der Geistalschulen; Schule für
Erwachsene)**

„Fulda Gap“ –

**Zur Geschichte der Friedensbewegung
in Bad Hersfeld**

Freitag, 28. August 2009
Ab 19.00 Uhr im buchcafé

Der „Friedensmarkt“ gibt Gelegenheit, Informationen zum Antikriegstag, zur Friedensbewegung und zu den heutigen „asymmetrischen“ Kriegen zu erhalten. Was bedeutete der Überfall auf Polen 1939?

Welche Ziele hatte die Friedensbewegung in den 80er Jahren?

Wie arbeiten gewaltlose Gruppen heute?

Wie wird die Ächtung des Krieges von ökumenischen Gruppen vorbereitet?

Antworten auf diese Fragen sollen an verschiedenen Ständen auf dem „Friedensmarkt“ vorgestellt werden.

ab 20.00 Uhr im buchcafé

Reggae meets peace

Wenzel Erszeny, der singende Straßenbahnfahrer der Reggaeband **MMO** aus Kassel wird keine Fahrgäste transportieren, sondern den Wunsch nach Frieden. Er ist der bekannte Frontmann der Band, die bereits im letzten Jahr mit ihrem tanzbaren Roots-Reggae und Songs von Bob Marley, Jimmy Cliff u.Co. das Publikum im buchcafé restlos begeisterte.

Was hat Reggae mit Frieden zu tun?

In Kingston, Jamaica findet im Mai 2011 eine Weltfriedensversammlung statt, zu der der Ökumenische Rat der Kirchen eingeladen hat. Hier soll Krieg geächtet werden. Dieses Vorhaben soll bekannt gemacht und unterstützt werden.

Dienstag, 1. September 2009
19.00 Uhr im Konferenzraum
der Stadthalle

Krieg erinnern - den Frieden entdecken

Podiumsgespräch

Mit Maria Wieczorek, Peter Krahulec, Monika Schmidt, Karl-Werner Brauer und Michael Held (Moderation: Hartmut Futterlieb)

Vor siebzig Jahren, am 1. September 1939 überfiel die deutsche Wehrmacht Polen. Es war der Beginn des zweiten Weltkriegs, der Millionen Opfer forderte, nicht nur Soldaten, sondern in einem vorher nicht gekannten Ausmaß Zivilisten. In der Zeit des „Kalten Krieges“ wurde in unserer Region in Manövern durchgespielt, wie hier Atomwaffen eingesetzt werden könnten.

Heute scheinen wir uns wieder an Krieg zu gewöhnen. Im Irak, in Afghanistan, in Afrika, in Tschetschenien sind vor allem Zivilisten die Opfer des Krieges. Gewalt wird wieder gerechtfertigt, Privat-Armeen übernehmen zunehmend das „schmutzige Geschäft“ in diesen neuen „asymmetrischen“ Kriegen, die mit dem „Terror fundamentalistischer Gruppen begründet werden.

Sind wir darüber ausreichend informiert?

Zeitzeugen der Friedensbewegung aus unserer Region werden zu diesen Themen miteinander und mit den Gästen ins Gespräch kommen.

Frieden heute? Was ist aus der Geschichte zu lernen?

Freitag, 4. September 2009
18.00 Uhr, Geistalschule
(Schule für Erwachsene)

„Fulda Gap“ – Atomkrieg in Osthessen?

Zur Friedensbewegung in Bad Hersfeld Mit Karl-Werner Brauer, Pfarrer i.R. (Hattenbach), Hartmut Futterlieb (Friedeninitiative Bad Hersfeld), Prof. Peter Krahulec (Friedensinitiative Osthessen).

Bis zu Beginn der 90er Jahre waren in Bad Hersfeld Truppen des US-Panzeraufklärungsregiments Black Horse stationiert. Bei Manövern fielen merkwürdige Truppen- und Reketenbewegungen auf. Um die Ortschaften herum wurde ein Kranz von Sprengschächten angelegt. Im österreichischen Fernsehen wurde der Film „The Defence of Amarika“ gezeigt, der in Deutschland offensichtlich nicht vorgeführt werden durfte.

Unsere Region sollte Kriegsschauplatz für Atomwaffen werden, Hattenbach „Ground Zero“.

An diesem Abend sollen Ausschnitte aus dem Film vorgeführt und dargestellt werden. Mit Zeitzeugen aus der Friedensbewegung soll an Aktionen erinnert werden, die heute schon Geschichte sind, zugleich aber auch Lehrbeispiele für aktuelle Fragen sein.
